

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Bienenzucht.

Im heurigen Sommer sollen an der K. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim und an der K. Weinbauerschule in Weinsberg sechsstägige Unterrichtskurse abgehalten werden, in welchen den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird.

Der Unterricht in diesen Kursen ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während der Dauer der Kurse selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurzes in Hohenheim ist auf Montag den 5. Juni d. J., der Beginn des Kurzes in Weinsberg auf Montag den 19. Juni d. J. festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird vorbehalten, im Bedarfsfall noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten einem dieser Kurse, deren Beginn in Hohenheim auf den 26. Juni, in Weinsberg auf den 28. Juni festgesetzt werden würde, zuzuweisen.

Anmeldungen zu diesen Kursen, in welchen insbesondere anzugeben ist, wie lange der Angemeldete Bienenzucht betreibt und wie viele Bölker er besitzt, wollen nun vor dem 25. Mai an die Leiter der Kurse, Oberlehrer Mangler in Hohenheim, bezw. Oberlehrer Burkhardt in Weinsberg eingereicht werden.

Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden, haben sich am 5. Juni, vormittags 8 Uhr, im Hörsaal der Ackerbauerschule in Hohenheim, bezw. am 19. Juni, vormittags 8 Uhr, im Lehrsaal der Weinbauerschule in Weinsberg einzufinden.

Stuttgart, den 13. März 1905.

v. D. W.

### Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langenals versteigert mit üblicher Zahlungsfrist

am **Mittwoch den 29. März ds. Js.** vormittags 11 Uhr beginnend

auf dem Rathause nachstehende Hölzer:

370 Ster buchenes, 330 Ster tannenes, 29 Ster forlenes Brügelholz,

wozu Liebhaber einladet

der Gemeinderat.

### Auß- und Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld Schielberg werden mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. nachverzeichnete Holzsorten versteigert:

**Donnerstag den 30. März ds. Js.**

738 Stämme I.—V. Kl., 49 Abschnitte, 108 Klöße, 181 Eichen von 1,92 Jm. abwärts und 108 Buchen von 1,98 Jm. abwärts mit zusammen 1040 Jm.

Die Eichen und Buchen werden im Walde versteigert.

**Freitag den 31. März ds. Js.**

145 Bauftangen I. Kl., 252 dto. II. Kl., 452 Hagftangen, 123 Hopfenftangen I., 77 dto. II., 79 dto. III., 30 dto. IV. Kl., 163 Rebfteden, 158 Baumpfähle, 311 eichene und 80 buchene Wagnerftangen.

**Samstag den 1. April ds. Js.**

200 Ster tannenes, 117 Ster buchenes Scheitholz, 90 Ster buchene Brügel und 2800 Stück buchene Wellen.

Der größte Teil vom Scheit- und Brügelholz und die Wellen alle sitzen in der Nähe bei Marzjell.

Die Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils **vormittags 9 Uhr** und zwar am 30. ds. Ms. beim Rathaus dahier, am 31. ds. Ms. und 1. April ds. Js. bei der Marzjeller Mühle.

Schielberg, den 21. März 1905.

Gemeinderat.  
Kytman, Bürgermeister.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Meeh.**

### Gustav Knödler

Schuhmacher o. Schuhlager  
Neuenbürg.

Wegen Ueberfüllung unterstelle mein gut sortiertes Lager in nur soliden, dauerhaften

### Schuhwaren

jeder Art

von einfach bis feinst, einem **Räumungs-Verkauf**

zu Ausnahmepreisen und ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf bei mir besonders vorteilhaft zu decken.

Goodyear Welt-Schuhwaren! Konfirmanden-Stiefel!



Reparaturen prompt & billig

### Benefice Schmiedelserne

Zauchepumpe, leicht pro Minute ca. 300 l

Dunggabeln, Schaufeln, Spaten, Rärste, Ketten, Striegel,

Wildgentryhmungs-Apparate

empfehlen

H. Kilsheimer Nachf. Pforzheim.

### In Auedenhe, dem Groß-Baden und ang. Ländern

bedient man sich größtenteils in der Regel mit

**30000 Aufzügen** „Bad. Presse“

verkauft vertriebt die Zeitung Baden-Länder die Bestenmasse reichliche annehmliche unentgeltliche Vertriebszettel reichlicher Depeschentel. Die „Badische Presse“ wird von Jekermann, ohne Rücksicht der Partei oder Ansichten, mit Interesse gelesen u. sollte in seiner besseren Familie, Zeitschriftlich aber Wohlthätig sein. Alle Postämter u. Briefträger nehmen Bestellungen an. Preis 2. d. Post abgeholt 1.00, bei Post 2.50 per Vierteljahr. Probestücke gratis.

### „Cito“

Rattenmörder, sicherster Tod für Ratten und Mäuse à 45 und 90 J.

Drogerie Heinen, Pforzheim—Wildbad;

Neuenbürg:

**Franz Andras jr.**

### Für deutlich Schreibende!

Hoher Nebenverdienst. Prosp. aeg. 10 J.-Marke. Selbstgeschr. Dff. an Alb. G. Paetschle, Berlin N. 58

Kopenhagener-Str. Nr. 75 H.

Neuenbürg.



523 Pfund wog nachweislich ein Schwein, das regelmäßig den

### Brockmann'schen Futterkalt

Marke B mit dem Zwerg, ins Futter ertheilt.

Zu Originalpreisen echt zu haben bei

**G. Lustnauer.**

Neuenbürg.

Hierdurch bringe mein großes Lager

### Naturweine

weiß und rot

aus den Jahrgängen 1895—1904 in empfehlende Erinnerung

**Emil Meisel.**

PS. Auf einen Posten 1904er

### Rothweiler Edelwein

(105° nach Dechsele wiegend) mache speziell aufmerksam.

Herrenalsb.

Einer tit. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich hier eine

### Flaschnerei

und

Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitungen, sowie für elektrische Hausleitungen

errichtet habe. Ich empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere zuverlässige, prompte und billige Bedienung zu.

**Arnold Grässle**

Flaschner und Installateur.

### Die neuen Geseze

betreffend

Die Einkommensteuer, Die Kapitalsteuer

und

Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer

in Württemberg,

mit einleitenden und erläuternden Bemerkungen von Obersteuer- rat Moser in Stuttgart (vorher Kameralverwalter in Neuenbürg). Eine unentbehrliche Schrift für jeden Stand aller steuer- pflichtigen Einwohner Württembergs.

Verlag von G. Köllreutter in Weizingen.

Preis 50 Pfg. Zu haben bei

**C. Meeh.**





# Darlehenskassenverein Birkenfeld

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1904.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	244 54 M.	Guthaben der Ausgleichsstelle	13 660 79 M.
Ausstände bei Inh. lauf. Rechnung	11 967 24	Guthaben der Inh. lauf. Rechnung	6 27
Darlehen	64 226 39	Anlehen	55 133 80
Stückzinsen und verfallene Zinsen	2 620 34	Sparkasseneinzahlungen	5 405 05
Wert des Mobiliars	549 —	Geschäftsguthaben der Mitglieder	3 990 40
Sonstiges	310 03	Reservefonds des	
	79 917 54 M.	Vorjahrs	761 06 M.
Davon ab Passiva	79 405 54 M.	Dazu Reingewinn des	
ergibt für heuer Reingewinn	512 — M.	Vorjahrs 552 65 M.	
		Darvon ab	
		heuer be-	
		schlossene	
		Dividende 104 48 M.	
			448 17 M.
			1 209 23 M.
			79 405 54 M.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1904 185  
 ausgetreten im Lauf des Jahres 8  
 ausgeschlossen 1  
 eingetreten im Lauf des Jahres 17

Birkenfeld, den 23. März 1905

J. B.

Vereinsvorsteher: Schultzeiß Holzschuh.

Zur Räumung unserer grossen Lagerbestände in

hochfeinen

## Möbeln, Vorhängen und Teppichen

halten wir nur kurze Zeit in unserem Laden

Altstätter Kirchenweg 26

einen grossen

## Inventur-Ausverkauf

mit 20% Rabatt

von allen Arten nur besserer Möbel, einzel und zimmerweise:

Schlafzimmermöbel, Buffets, Tische, Leder- und Rohrstühle, Schreibtische, Bücherschränke, Salonschränke und Tische, Polster-garnituren, Divans, Sofas, Fauteuils u. Stühle, Schreibstühle, Salon-Sitzmöbel in feinsten Ausführung, Stoff-Vorhänge mit Stickereien und Applikationen, feinste Tüll- und Spachtel-Gardinen, Lambrequins, Teppiche und Bettvorlagen aller Arten, Dekorations-Gegenstände, ein Posten hochfeiner echter Perserteppiche.

Zu dieser selten günstigen Gelegenheit zum Einkauf gediegener Ware zu Ausnahmspreisen laden höflichst ein

### Möbelfabrik Veihl & Co.,

m. b. H.

Pforzheim.

Die grösste Auswahl und billigste Preise in

## Spiegel

finden Sie in der

### Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim  
 Dillheimer-Strasse 4, am Sedanplatz,

ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,  
 Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,  
 Galerien mit allem Zubehör.

## Teinacher Mirschquelle

Niederlagen: Witz, Englin,  
 Kaufmann, Neuenbürg; Apotheker  
 Fränkler, Herrenald.

Neuenbürg.

### Spielkarten

von 65 Jan das Spiel empfiehlt  
 C. Meeh.

Neuenbürg.

## Zur Frühjahrs-Saison

empfehle in grossem Sortiment:

### Damen-Kleiderstoffe

schwarz und farbig,

### Herren-Kleiderstoffe

neueste Genres,

Jupons u. Moire in Unterröcken,

Kleider- u. Schürzenzengle,

Velours- und Pelzpiqué,

Woll- und Halbflanelle,

### Satin Augusta

einfach und doppeltbreit,

Bettbarchent und Drelle,

Rölsch, Damaste,

### Halb- und Ganzleinen

80-200 cm breit,

### Baumwolltücher,

Hand- und Tischtücher, Servietten,

Gardinen und Congrestoffe,

Rouleauxstoffe und fertige

Spachtelrouleaux,

Läuferstoffe, Bettvorlagen,

Bodenteppiche,

Convertdecken,

Tisch- u. Kommodedecken,

Linoleum, Marke „Anker“

in den neuesten Dessins liefere zu Fabrikpreisen  
 innerhalb 2-3 Tagen

### Emil Meisel.

PS. Auf Verlangen meiner Kundschaft, und um  
 auch dem verwöhnten Geschmack Rechnung zu tragen,  
 habe den provisorischen Verkauf von

### Damenkleiderstoffen

eines der grössten Firmen in diesem Artikel über-  
 nommen und stehen Muster gerne zu Diensten.

## Waten- (Vötes-) Briefe

in schönster Auswahl

empfehle

C. Meeh.



### Kantschukstempel

empfehle

den Gemeindebehörden für die

### Einkommensteuer

Karl Bofinger,

Stempelfabrik, Stuttgart.



**Bad Liebenzell.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts sehe ich sämtliche vorhandene

**Maschinen und Werkzeuge**

meiner Baubeschlägfabrik dem Verkauf aus und zwar:

4 Excenterpressen und Stanzmaschinen, 1 Schleifereinrichtung mit 2 Steinen u. Polierscheibe, 1 Hobelmaschine, 1 Schraubenschneidmaschine, 1 Kreissäge, 2 Bohrmaschinen, 2 Drehbänke, 2 Spindelpressen, Durchbrüche für Beschlägfabrikation, mehrere Schraubstöcke, Schmied- und Schlosserhandwerkzeug, Schmiedefeuer, Werkbänke, Regale und Tische, sowie mehrere Fuhrgeräte.

Die öffentliche Versteigerung dieser Gegenstände findet gegen Barzahlung am

**Mittwoch den 29. März ds. Js.**

vormittags von 9 und nachmittags von 1/2 2 Uhr an in meinem Anwesen statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Sämtliche Maschinen können bis dahin im Betrieb beschäftigt werden.

**Hugo Dittmar.**

Für nur 8 Mk. 50 Pfg.



liefern 50 m verzinktes 1 m hohes **Drahtgeflecht.**

Alle Sorten

**Drahtgitter, Stachel- draht, verzinkten Draht,** sowie

T u. L Eisen zu Pfosten kauft man bei uns ebenso **billig** als anderswo. Verlangen Sie unsere Preisliste über Geflecht **H. Hülsheimer Nachf.** Eisenhandlung, Pforzheim.

**Nach Amerika von Antwerpen**

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

**Red Star Linie**

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Auskunft beim Agenten: **Carl Pfister, Kaufmann** in Neuenbürg

**Kautschuk-Stempel und Cligés.**

Bestellungen auf Stempel, Cligés, Faksimiles etc., beste Fabrikate, nimmt bei rascher und billiger Lieferung entgegen

**C. Meeh.**

**Schwan**

D<sup>r</sup> THOMPSON'S



SEIFEN-PULVER

**das beste Waschmittel der Welt**

Zu haben in den meisten Geschäften.

**Eugen Mahler, Neuenbürg.**

empfiehlt

**Güllerpumpen**

mit Zylinder und Kolben oben eingedreht von M. 27.— ab,

**Buttermaschinen**

mit Uebersehung von M. 14.— ab,

Walter's Milchenträglichungs-

apparate unter dem Fabrikpreis,

Zauchehähnen, Wieseneggen

Patent Lade,

Wendepflüge, Had- und Hänseleflüge.



**Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen**



in allen Preislagen und großer Auswahl kaufen Sie billig bei

**Wilh. Bross,**

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Reichhaltiges Musterbuch steht zu Diensten.

Waschtag! Pusttag! Welcher Schreden

Früher für den Ehemann!

Ueberall, an allen Ecken,

Stand er unter ihrem Bann.

Doch seit

**„Schneekönig“** erfunden,

Ist das Pugen Spielerei;

Leicht und schnell ist's überwunden

Und die größte Wäsche vorbei!

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

**Chr. Schill**

Bauunternehmer in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

**Falzriegel,**

(Zementwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln,

1a. Portlandement

vom württ. Portlandementwerk

Lauffen a. N.

**Badsteine**

in allen Sorten und

**Kaminsteine,**

**Schwemmsteine**

und selbstgefertigte

**Schlacken- u. Gipssteine,**

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste **Badsteine** und

**Platten,**

**Steinengröhren** in allen

**Cementröhren** in allen

gemahl. **Schwarzthalk**

in Säcken,

**Carbolinum,**

**Dachpappen,**

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

**Frauenkrankheiten** jeglicher Art

ohne operative Eingriffe finden

Sie die wunderbaren Heilerfolge

in der Broschüre „**Wirst Du**

**gesund werden?**“, welche

jeder Leidende frei zugesandt

erhält von

**Dir. Jüngling**

Strasbourg i. E., Kappelstr. 18.

**Susten!**

Wer daran leidet, gebrauche die allbewährtesten kuchenstücken und wohl-schmeckenden

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

(Malz-Extrakt in fester Form).

2740 nos. beglaubigte

Zeugn. beweisen

den sicheren Erfolg bei

**Husten, Heiserkeit,**

**Katarrh und Ver-**

**schleimung.**

Paquet 25 Pfg.

Niederlagen bei: **Wilh.**

**Fisch** in Neuenbürg;

**Chr. Boger** in Calm-

bad; **Franz Andras**

jr. in Neuenbürg (Filiale

von Anton Heinen).

**Zahn-Atelier**

Neuenbürg

Hauptstrasse 149.

Unterzeichneter empfiehlt

sich in der Behandlung

krankter Zähne. Einsehen

einzelner Zähne, sowie

ganzer Gebisse unter sorg-

fältiger Bedienung.

**Jul. Klausner**

Zahntechniker.

Berechtigung zur:

Bezirkskranken- u.

Bezirkskrankenpflege.

Sprechstunden in

Wildbad jeden Mon-

tag und Donnerstag im

Hause des Hrn. Bäcker

Beckle, Hauptstr. 80.

Zur Frühjahrssaat

ist

**Thomasschlackenmehl**



garantiert rein, ohne fremde Beimischung

der beste u. billigste Phosphorsäure-Dünger

für alle Halm- und Hackfrüchte, für Futterpflanzen: Klee, Luzerne etc.

sowie für Gemüsebau

Vorsicht beim Ankauf von Thomasmehl!

Man achte genau auf Schutzmarke

— Plombe und Gehaltsangabe —

Vor minderwertiger Ware, besonders solcher ohne

Gehaltsangabe wird dringend gewarnt!

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W.

Bei waggonweisem Bezug kostenlose Nachuntersuchung.

Wegen Offerte in „Sternmarke“ beliebe

man sich an die bekannten Verkaufsstellen zu wenden.

Praktisch, billig, bequem ist

**MAGGI's Würze.** In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von

Carl Büxenstein's Nachf.; Carl Pfister, Neuenbürg.





# Auf falscher Fährte.

Von H. H. H.

(Nachdruck verboten.)

Ellen konnte die Zeit nicht abwarten, bis sie Bob alles erzählen und ihr Herz von der Last des Geheimnisses befreien konnte; und als er dann da war, wurde es ihr doch schwer, den Anfang zu finden. Endlich nahm sie ihren Mut zusammen und begann, ihr seltsames Abenteuer zu erzählen. Bob lauschte mit unendlichem Erstaunen dem Berichte seiner Koufine, ohne ein Wort dazu zu äußern. Nur zuweilen gab er mit mehr oder weniger höflichen Ausdrücken seiner Empfindung Ausdruck.

„Nun, lieber Bob,“ schloß Ellen, „möchte ich Dich bitten, Lady Thornton zu sagen, daß Du alles weißt und auch der Ansicht bist, daß ich vorläufig schweigen muß. Und Sorge auch dafür, daß der liebe Onkel nichts davon erfährt! Alles wäre nicht passiert, hätte ich nicht im letzten Augenblick das Koupee gewechselt wegen des Tabakrauchs! Der arme Beskilytski glaubte sicher, das Koupee wäre leer; sonst wäre er nicht hereingekommen und hätte mich so sehr erschreckt!“

„Hm! Das ist noch gar nicht sicher! Aber ich will Dir etwas anderes sagen, was mir ganz sicher ist — daß der russische Räuber einen Eindruck auf Dich gemacht hat, dem Du Dich nicht entziehen kannst. Ich bitte Dich Ellen! Du wirst doch nicht Dein Herz einem Manne geben, der vielleicht kein Mörder ist, aber doch —“

„Mein Herz einem Manne geben, den ich zweimal im Leben sah?“ unterbrach ihn Ellen voll Entzückung. „Du scheinst ja eine nette Meinung von mir zu haben! Wie darfst Du das wagen, Bob?“

„Ach, Ellen, liebe Ellen, ich weiß ja nicht, was ich sage. Ich bin wahnsinnig eifersüchtig! Nein! Ich will reden! Ich will es Dir sagen, wie grenzenlos lieb ich Dich habe. Aber ich weiß ja wohl, daß Dir nichts an mir liegt. Kannst Du mir denn gar keine Hoffnung geben, daß Du einst mein Weib sein willst?“

„Nein, lieber Bob!“ erwiderte sie ernst, aber freundlich. „Ich muß Dir die Wahrheit sagen. Ich habe Dich zu lange als Bruder geliebt und gern gehabt, als daß ich in Dir meinen Gatten sehen könnte! Es tut mir weh, Dir und dem lieben Onkel Schmerz zu bereiten, doch Du darfst nicht mehr daran denken, Bob! Aber dennoch wirst Du stets mein Freund sein und mir auch jetzt helfen, nicht wahr?“

„Du weißt wohl, daß ich alles in der Welt für Dich tun würde,“ rief Bob, und Tränen standen in seinen Augen.

„Lieber Better!“ sagte Ellen seufzend. „Ich wollte, ich könnte Dich wieder lieben. Aber ich kann es nicht — ich kann es nicht!“

„Sei ruhig und sag mir nur, was ich tun soll!“

„Nichts, so lange Lady Thornton nicht davon anfängt. Dann erkläre ihr auf das Bestimmteste, daß ich Deiner Meinung nach zur Zeit nichts verrotten darf.“

„Ich will gehen und versuchen, etwas von der Gerichtsverhandlung zu erfahren,“ sagte Bob. „Sie findet heute statt. Und nun lebe wohl, Ellen!“

„Ach Ellen!“ fügte er dann zögernd hinzu, „möchtest Du mir nicht einmal einen Kuß geben?“

„Gern, Bob!“ rief Ellen herzlich, indem sie ihm ihr schönes Antlitz zuneigte. „Doch nun ist's genug!“

„Lebe wohl, liebe, süße Koufine, lebe wohl!“

Damit ging er.

In London hatte der Fall Beskilytski allgemeines Interesse erregt. Als der Russe vor dem Gericht erschien, war der Saal von einem vornehmen Publikum dicht besetzt. Allgemein war man der Ansicht, daß die Angelegenheit für Beskilytski vollständig hoffnungslos sei. Ehe jedoch das Verhör begann, forderte der Richter den Polizei-Inspektor Sharp auf, vorzutreten und seine Aussagen zu machen, und der führte zum allgemeinen Erstaunen einen kleinen, dem Leser wohlbekannten, jetzt aber bleich und elend aussehenden Mann vor und beschuldigte ihn, selbst den Raub ausgeführt zu haben, dessen er Beskilytski angeklagt hatte. Zum Beweise seiner Aussage berief sich der Inspektor auf den Zeugen Eugen Kisle, dessen Verhör folgendes aus Licht brachte:

Kisle, dessen Dienste die Polizei gelegentlich in Anspruch nahm, war gerade zur Erledigung eigener Geschäfte in England gewesen, als der berüchtigte Mord in Moskau passiert war. Er ward von

russischen Detektios aufgesucht, um ihnen bei der Verfolgung Beskilytskis, den er persönlich kannte, behilflich zu sein. „Vom ersten Augenblick an,“ sagte der Zeuge, „war ich nicht im Zweifel, daß Graf Boris Beskilytski nichts mit dem Morde zu tun hatte; doch ich ging vorsichtig zuwerke in der Hoffnung, seine Unschuld zu beweisen. Ich bin dem Grafen aufs tiefste verpflichtet; er bewahrte mich vor großem Elend und rettete mein einziges Kind vom Tode des Ertrinkens. Als ich dann weiter hörte, daß er beschuldigt wurde, diesen Mann — er zeigte auf Keating — „beraubt zu haben, war ich fest überzeugt, daß etwas Derartiges ganz unmöglich war, und ich nahm mir vor, das Geheimnis zu enthüllen.“

Ich forschte nach, wo Keating wohnte, mietete ein Zimmer in demselben Hause und fand, daß er ein Muster von Pünktlichkeit und Ehrbarkeit zu sein schien. Dennoch war ich gewiß, daß er selbst der Dieb war. Diese Ueberzeugung bestimmte mein Handeln; hatte er das Geld genommen, so mußte er es bei sich im Hause haben. Es wurde mir sehr schwer, mit ihm auf vertrauten Fuß zu kommen; er war merkwürdig vorsichtig und mißtrauisch. Endlich knüpfte ich mit ihm Unterhandlungen wegen eines in meinem Besitz befindlichen Bildes an, und dadurch wurde unser Verhältnis so, daß ich bei ihm aus- und eingehen konnte. Er besaß einen alten Schreibtisch, in dem meiner Ansicht nach das Geld höchst wahrscheinlich verborgen war. Ein einzigesmal öffnete er ihn in meiner Gegenwart, und da bemerkte ich, daß er den Schlüssel an einer Kette um den Hals trug. Ich versuchte in seiner Abwesenheit das Schloß mit einem Dietrich zu öffnen, doch es war mit großer Kunst hergestellt, und ich fürchtete schließlich, ich möchte Spuren zurücklassen und mich dadurch verraten. Endlich war das Glück mir günstig. Ohne daß Keating mich hörte, trat ich eines Abends in sein Zimmer und sah ihn vor dem geöffneten Sekretär stehen, auf dem verschiedene Papiere, ein dickes Bündel Banknoten und eine goldene Uhr nebst Kette lagen. Die letztere wird von den Beamten des Hauses Shears und Judlins als diejenige erkannt werden, die Keating bis zum Tage des Raubes getragen hat. Ich benachrichtigte sofort die Polizei und erhielt die Vollmacht, die Hausdurchsuchung vorzunehmen. Ein Detektiv öffnete den Schreibtisch und fand die Banknoten, deren Nummern mit den von den Landräumen angegebenen übereinstimmten, eine große Summe in Gold und die Uhr nebst Kette.“

Das war der Inhalt dessen, was Kisle auf zahlreiche Fragen des Richters aus sagte. In atemloser Spannung hatten die Anwesenden, von denen viele Beskilytski persönlich kannten, dem Verhör gelauscht.

Endlich löste sich die Spannung im Zuhörerraum, und eine laute Unterhaltung über das seltsame Ereignis begann, bis der Richter Ruhe gebot und den Befehl gab, den Grafen Boris Beskilytski in Freiheit zu setzen, der, wie er besonders hinzufügte, das Verdict ohne den kleinsten Makel verlasse.

Während Beskilytski mit seinen Freunden den Saal verließ, blieb Kisle zurück, um noch einige Aussagen über Keating zu machen, was allerdings kaum nötig war, da der Unglückliche alles bekannte und in jämmerlichen Tönen um Nachsicht bat. Der böse Feind, sagte er, habe sich seiner bemächtigt und in einem Augenblick der Schwachheit über ihn triumphiert; eine Erklärung seiner Tat, die den Richter indessen wenig befriedigte.

— (Schluß folgt) —

## Dermisches.

(Lebensversicherung durch Ansichtskarten) ist die neueste Erscheinung auf dem Gebiete des Ansichtskartenwesens in England. Die Firma Wrench hat eine derartige Karte herausgegeben, die den Absender auf 24 Stunden mit 10000 M. für den Todesfall versichert, falls der Versicherte bei Versendung irgend eines öffentlichen Transportmittels ums Leben kommt. Der Versicherungsparagraph befindet sich auf der Vorderseite der Karte und muß vom Absender mit Tinte unterschrieben werden.

Romantisches Sehnen. Daß romantischer Sinn noch nicht erloschen ist, beweist folgendes Kaufgesuch, das der „Burgwart“ veröffentlicht: Ein altes Schloß, Burg oder Kloster wird zu kaufen gesucht. Bedingungen: Lage in Mittel- oder Ostdeutschland, keine Landwirtschaft, großer Garten, dessen Pflege einer Dame Beschäftigung gibt. Die Gebäude dürfen zum Teil Ruine sein, müssen aber einige gut bewohnbare Räume enthalten.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mees in Utenbürg.

(Amerika von Auswanderern überschwemmt.) Die amerikanischen Behörden sind in der größten Verlegenheit, wie sie den kolossalen Zustrom von Auswanderern aus Europa steuern sollen. In New-York sind während der letzten Woche nicht weniger als 32683 Emigranten angekommen. Die Mehrzahl wird auf der Ellisinsel festgehalten und viele werden zurückgeschickt werden müssen.

(Das geschmuggelte Hundekalb.) Von einer eigenartigen Wette erzählt man sich gegenwärtig in Metzgerkreisen. Es war behauptet worden, daß es in einer rheinischen Stadt — den Namen wollen wir verschweigen — unmöglich sei, Vieh einzubringen, ohne dem städtischen Zoll zu verfallen. Ein Metzgermeister behauptete, dies fertig zu bringen. Er nahm einen Korb in seinen Wagen und verpackte darin seinen großen Hund. Als er die Stadtgrenze passierte, kam ihm der Beamte sofort entgegen. Die Angabe, daß sich ein Hund in dem Wagen befinde, wurde natürlich nicht geglaubt und der Metzger öffnete schließlich auf Gefahr des Beamten den Korb, worauf der Hund in großem Bogen heraussprang und der Heimat zulief. Der Metzger machte nun dem Beamten Vorwürfe, daß er ihm nicht geglaubt habe, und kehrte wieder um, um den Hund angeblich einzufangen. Aber er fuhr nur bis zu einer vorher verabredeten Ecke, wo sein Gefelle mit einem Kalbe wartete, das in den Korb gepackt wurde. Als er jetzt an dem Beamten vorbeikam und diesen mitteilte, daß es ihm glücklich gelungen sei, den Hund wieder einzufangen, freute sich jener des Erfolges und ließ unseren Metzgermeister mit seinem Kalbe des Weges ziehen! — Wenn die Geschichte nicht wahr sein sollte, ist sie jedenfalls gut erfunden.

(Der Jar im Sprichwort.) Einige charakteristische Sprichwörter, die den Jaren und seine Stellung betreffen, seien hier nach dem „Figaro“ mitgeteilt: Spuckt der Jar in die Schlüssel, so zerspringt die vor Hochmut. — Die Krone schützt den Jaren nicht vor Kopfweg. — Auch die Lunge des Jaren blüht die Sonne nicht aus. — Auch des Jaren Nieren würde bluten, wenn er die Krone bekäme. — Selbst ein ausfälliger Jar wird für gesund erklärt. — Fährt der Jar mit einem gemieteten Gaul, so wird jeder Schritt für eine Werts gerechnet. — Der Jar ist wohl des lieben Gottes Better, aber sein Bruder ist er nicht. — Des Jaren Arm ist lang, aber er reicht nicht bis zum Himmel. — Auch des Jaren Essig macht nicht süß. — Die Hand des Jaren hat auch nicht mehr als fünf Finger. — Die Stimme des Jaren findet ein Echo, auch wenn keine Berge in der Nähe sind. — Das Dreigespann des Jaren läßt eine tiefe Spur hinter sich. — Ein fetter Jar ist für den Tod nicht schwerer zu tragen als ein dünner Bettler. — Ein Tränen tropfen im Auge des Jaren kostet dem Lande viele Taschentücher. — Wenn der Jar Berge macht. . . Wehe dem Poeten! — Wenn der Jar spielt, sind die Minister einäugig und die Bauern blind. — Was dem Jaren nicht gelingt, bringt die Zeit fertig. — Auch des Jaren Kuh bringt nichts anderes zur Welt als Kälber. — Wenn der Jar die Blattern hat, bekommt das Land die Narben davon.

(Eine liebevolle Ehegattin) ist die Bäuerin Maria Kramerl aus Eilbrunn. Sie war vom Schöffengericht I zu Regensburg wegen Butterfälschung zu 3 Tagen Gefängnis und 20 M. Geldstrafe verurteilt worden und fragte darauf den Oberamtsrichter, ob sie ihren Mann für ihre 3 Tage und auch zum Abfassen der 20 M. einsperren lassen könne. Sie war sehr erstaunt, als ihr freundliches Anerbieten zurückgewiesen wurde.

[Schöne Aussicht.] Bräutigam (erfreut): „Du lernst also kochen, liebe Rosa?“ — Braut: „Ja, — man hat mir gesagt, daß ich dann eine bessere Partie machen könnte. . .!“

Gatte (die Wohnungstür öffnend): „Gedwis, da ist das Mädchen mit dem Gemüße.“ — Gattin: „Rede doch keinen Unsinn! Das ist ja mein neuer Hut!“

## Charade.

Gestern sah ich im Theater,  
Wo Eins Zwei grad' ward gegeben,  
Blicke voller Eins zur Bühne,  
Wo die Zwei begann lochen.  
Trunken voller Eins sah Zwei ich,  
Lobte laut der Eins Zwei Takt,  
Und als ich mich endlich wandte,  
Ward von Zwei Eins ich gepakt.

Auflösung des Homonyms in Nr. 47.  
Jordan.

Zwo  
Bl  
M  
Befau  
wirtsch  
Im  
Anstalt  
berg jeh  
den Teil  
der Bien  
De  
haben die  
haben mi  
Kurse sel  
Der  
den 5. 3  
Montag  
beschränkt  
werden ko  
Kurse zu  
deren Be  
auf den 1  
An  
anzugeber  
und wie  
an die Le  
bez. Ob  
Die  
Schreiben  
sich am  
Ackerbau  
mittags  
Weinsb  
Stutt  
Die  
Zahlungs  
am 1  
auf dem 9  
370  
Prüf  
wozu Lieb  
Auf-  
Aus  
frist bis 1  
738  
Eichen von  
abwärts m  
Di  
145  
123 Dopp  
163 Reht  
Bagnerst  
200  
Ster buche  
Der  
Wellen alle  
Die  
vormittag  
haus dahier  
Marzjeller  
Schie  
Form